

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag. Der Bezugspreis beträgt monatlich 1,20 M., wozu die Postgebühren. Die einzelne Nummer kostet 10 Pfennig.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der wichtigsten Birkenwerder, Bahnhofstrasse 5 und von allen anderen Expeditionen angenommen. Die neuangelegte Postzeit kostet 20 Pfennig, die Restzeit 1 Mark.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



für Bergfelde, Schönfließ, Frohnau, Summt und Umgegend

Verantwortlicher: Amt Birkenwerder 2008

Telegr.-Adr.: Briefetalbote Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan für die Amtsbezirke Birkenwerder und Schönfließ

Nr. 82 Fernsprecher Amt Birkenwerder 2005 Sonntag, den 25. Mai 1930 Postfachkonto Berlin 62 448 29. Jahrg

Birkenwerder.

Einladung zur 2. Elternversammlung der Mittelschule am Dienstag, dem 27. Mai, abends 8 Uhr, im großen Rathhauseaal.
Tagesordnung:
Elternratswahlen.
Die Schulleiterin. M. L. u. g.

Die Wählerliste für die am 22. Juni stattfindende Elternratswahl liegt ab Sonntag, den 24. d. Mts., in der Schloßerei der Volksschule, Hauptstraße 33, werktäglich von vormittags 11 bis 1 Uhr aus.
Birkenwerder, den 24. Mai 1930.
J. B.: Wittfock, Konrektor.

Der Amtsvorsteher Schönfließ

Ein alter Militärmantel ist als gefunden abgegeben worden.
Polizeiverordnung
betr. die Andringung von Hausnummerschildern.
Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (S. 285), des § 62 der Kreisordnung vom 13. Dezember 1872 in der Fassung vom 19. März 1881 (S. 179) sowie der Verordnung über Vermögensstrafen und Bußen vom 8. Februar 1924 (R. G. B. 44) wird mit Zustimmung des Amtsausschusses folgende Polizeiverordnung erlassen:
§ 1.
In denjenigen Straßen oder Straßenteilen (von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung gemeint), deren Bebauung im wesentlichen abgeschlossen ist, ist jeder Besitzer verpflichtet, sein Grundstück mit der demselben von der Polizeibehörde zugewiesenen Hausnummer zu versehen, das Nummerenschild in ordnungsmäßigem Zustande zu erhalten und im Bedarfsfalle zu erneuern.
Für die Form, Art, Größe usw. der neuen Nummerenschilder ist die von der Polizeibehörde zu erlassende Vorschrift maßgebend. Wenn eine Straße oder ein Straßenteil als im wesentlichen abgeschlossen zu erachten ist, entscheidet der Amtsvorsteher.
Stellt sich nach dem übereinstimmenden Ermessen der Ortspolizei- und Gemeindebehörde im öffentlichen Interesse das Bedürfnis heraus, die Hausnummern im ganzen Orte oder in einem Teil desselben zu ändern, so sind die Besitzer auf diesfällige öffentliche Aufforderung des Amtsvorstehers verpflichtet, binnen einer von ihm zu bestimmenden Frist ihre Grundstücke mit der neuen, ihnen zugewiesenen Nummer zu versehen.
Die Anschaffung der neuen Nummern sowohl wie deren Befestigung an den Grundstücken liegt den Besitzern ob.
§ 2.
Das Schild ist in der Regel unmittelbar über die Mitte des Eingangs in das Grundstück an der Straßenfront anzubringen, jedoch steht der Polizeibehörde das Recht zu, auch dazu einen anderen Platz zu bestimmen.
§ 3.
Die Sichtbarkeit der Schilder darf durch Bäume, Sträucher, Schilde, Markisen oder auf andere Weise nicht verhindert werden oder erschwert werden.
§ 4.
Wer den Bestimmungen dieser Polizeiverordnung zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 M., an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt, bestraft.
§ 5.
Die Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.
Bergfelde, den 14. April 1930.
Der Amtsvorsteher. Walpurger.
Veröffentlicht:
Bergfelde, den 24. Mai 1930.
Der Amtsvorsteher. J. B.: Czekowski.

Der Gemeindevorsteher Bergfelde.

Einladung zur Gemeindevorsteherwahl.
Zu der am Dienstag, den 27. Mai 1930, abends 8 Uhr, im Sitzungssaal des Gemeindevorstandes, Hohen Neuendorfer Straße 3, anberaumten Sitzung der Gemeindevorstellung, in der über die in nachstehender Tagesordnung verzeichneten Gegenstände beraten oder beschlossen werden soll, werden sämtliche Mitglieder der hiesigen Gemeindevorstellung hiermit unter dem Hinweis eingeladen, daß die Nichtanwesenheit sich den gefassten Beschlüssen zu unterwerfen haben.
Tagesordnung:
1. Aufnahme eines Darlehens von 8000 bzw. 9500 Mark in der von Res'schen Angelegenheit.
2. Veränderung des General-Erdlungs-Vertrages mit der Handels- und Boden-V. G.
3. Festsetzung des Haushaltsvoranschlages für 1930.
4. Antrag der Kommunistischen Partei auf Beschließung eines Protestes gegen die Nichtbestätigung der Wahl von Ostermann zum Gemeindevorsteher und gegen die Einsetzung des kommunistischen Gemeindevorstehers.
5. Reminiszenzen und Verchiedenes.
Bergfelde, den 24. Mai 1930.
Der h. Gemeindevorsteher. Czekowski.

Borgsdorf.

Betrifft: Elternratswahl.
Die Wählerlisten für die am 22. Juni 1930 stattfindende Elternratswahl an der hiesigen Volksschule liegen im Gemeindevorstand vom 25. Mai 1930 bis einschließlich 7. Juni 1930 während der Dienststunden zur öffentlichen Einsicht aus.
Borgsdorf, den 24. Mai 1930.
Schumacher, Hauptlehrer.

Zeppelin über Brasilien.

In 81 Stunden von Friedrichshafen bis Südamerika. Freudenanruf in Pernambuco.
Der erste Teil der großen Südamerikafahrt ist glücklich. In nicht ganz 60 Stunden hat das Luftschiff „Graf Zeppelin“ den Flug von Sevilla nach Pernambuco — etwa 6400 Kilometer — zurückgelegt. Dabei hat sich herausgestellt, daß die Strecke über den Südatlantik meteorologisch für eine regelmäßige Luftschiffverbindung bedeutend besser geeignet ist als der nördliche Teil des Atlantischen Ozeans. Die Gesamtentfernung von Friedrichshafen aus beträgt insgesamt 8400 Kilometer, die in 80 Stunden und 30 Minuten zurückgelegt wurden, wobei die in Sevilla verbrachte Zeit abgerechnet ist.
Beim Passieren des Äquators wurde nach altem Seemannsbrauch die Äquatortaufe der Flugteilnehmer, die zum erstenmal die Äquatorlinie kreuzten, vollzogen. Kapitän von Schiller als „ältestes Repräsentant“ beglückwünschte Dr. Götener zur ersten historischen Zeppelinüberquerung des Äquators und Eroberung des Südpols und taufte ihn „Dr. Verolufsig“. Die Taufe verlief allerdings wegen Walmangels völlig „trocken“. Südlich des Äquators ging die Fahrt rasch vorwärts. Alle fünf Motore arbeiteten. Mit guter Geschwindigkeit kam man der brasilianischen Küste näher. Kurz nach 17 Uhr wurde der breite Waldgürtel der Küste von Pernambuco gesichtet. Gleichzeitig näherten sich brasilianische Militärlugzeuge, um dem deutschen Luftschiff das Ehrengeleit zu geben.

Die Landung in Pernambuco.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ tauchte am Horizont im Nordosten jenseits des Strandes von Linda auf und flog ganz niedrig über die Stadt Pernambuco hinweg. Es nahm dann Kurs auf den Flugplatz, der etwa zehn Minuten außerhalb der Stadt liegt.
Die große Menschenmenge begrüßte das Luftschiff durch Händeklatschen und Schwenken von Hüten und Taschenlampen. Die berittene Polizei hatte große Mühe, die mit Gewalt vordringende Menge zurückzuhalten. Angeheurer Jubel brach aus, als der Beobachter auf der benachbarten Anhöhe die Nachricht weitergab, daß



„Graf Zeppelin“ am Ziel.
Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat mit dem Eintreffen in der Stadt Rio de Janeiro, die im Bilde wiedergegeben ist, das Ziel seiner Südamerikafahrt erreicht.

„Graf Zeppelin“ im Anflug sei. Der Entschluß wurde freigelegt sich zu ehrenbetäubenden Beifallsstürmen, als das Luftschiff sich zum Landen aufstellte.

400 Mann Polizei und Feuerwehr ergriffen die ausgemerkten Tare und zogen das Luftschiff langsam zum Ankermaß. Da die Dunkelheit bereits angebrochen war, wurde das Flugfeld mit Bodenlichtern und Scheinwerfern taghell erleuchtet. Die Landung des „Graf Zeppelin“ bei Dunkelheit bewirkte, daß die erwartungsreiche Menge nicht ganz auf ihre Kosten kam, da die tropische Nacht bekanntlich schnell hereinbricht. Dazu kam, daß das Luftschiff mit etwa einfündigiger Beschleunigung eintraf. Zuerst hörte man das Dröhnen der Motoren, was in der Menge bereits helle Begeisterung hervorrief. Dann bot sich ein unendlich schönes Bild, als das große Licht der zahlreichen Scheinwerfer den silbernen Zeppelin erfasste. Die Befestigung am Ankermaß hat wegen der Ungeheuerlichkeit der Landemannschaft längere Zeit in Anspruch genommen und war nach etwa einer Stunde durchgeführt.

Die Begrüßung durch die Behörden.
In der Nähe des Ankermaßes hatten sich der brasilianische Staatsgouverneur und die Spitzen der Behörden, die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft, des Konsulats und der deutschen Kolonie, ebenso die konsularischen Vertreter von Spanien und den amerikanischen Staaten zur Begrüßung des Luftschiffes eingefunden. Unter unbeschreiblichem Jubel der vieltausendköpfigen Zuschauermenge wurde Dr. Götener durch das Spalier der Truppen zu der Tribüne geleitet, wo ihm eine herzliche Begrüßung zuteil wurde. Im Anschluß daran wurden die Befehle und Fahrgäste des Luftschiffes zu den Autos geleitet und in die Hotels gefahren, was nicht ohne Schwierigkeiten ging. Die Zugangsstraßen zum Flugplatz waren mit Menschen und Fahrzeugen vollgepfropft. Kilometerlange Reihen von alten Autos, Dickscharen, von Automobilen, um das Landungsplatz. Zahlreiche Bewohner der umliegenden Dörfer hatten die Gelegenheit benutzt, um die Stadt aufzusuchen. Sämtliche im Hafen liegenden Schiffe, alle Fabriken begrüßten das Luftschiff mit Sirenengeheul. Die Bevölkerung war außer Rand und Band.
Neun Stunden für Gasanfüllung.
Sofort nach der Landung wurde mit der Auffüllung von Gas und Wasser begonnen. Der ursprüngliche Plan, der nur eine dreistündige Zwischenlandung zur Ergänzung der Wasservorräte vorah, hatte sich nicht durchführen lassen, da das Luftschiff infolge des starken Auftriebes durch die Sonnenbestrahlung verhältnismäßig viel Gas hatte abblasen müssen. Es mußte deshalb funktentelegraphisch um Bereiftellung von Wasserstoffgas gebeten werden. Auf dem Flugfeld waren daraufhin 7000 Kubikmeter Gas bereitgestellt worden. Die Auffüllung beanspruchte neun Stunden. Um die Wasservorräte zu ergänzen, hatte die Feuerwehr von Pernambuco große Pumpen herangeschafft. Auch Betriebsstoff war genügend vorhanden.

Der Weiterflug nach Rio de Janeiro.
Um den Besuch der brasilianischen Hauptstadt sicherzustellen, erklärte sich die Regierung Brasiliens bereit, 12 000 Dollar für den Flug Pernambuco—Rio de Janeiro und zurück beizusteuern. 300 Soldaten werden das Luftschiff auf dem Condor-Flugfeld während des dreistündigen Aufenthaltes festhalten. Wegen der Kürze des Besuches sind in Rio keine besonderen Festvorbereitungen getroffen worden, mit Ausnahme einer Begrüßung durch die Behörden auf dem Flugfeld.
Auf der Fahrt nach Rio
Pernambuco, 24. Mai
Nach Ergänzung des Traggases und der Wasservorräte hat das Luftschiff „Graf Zeppelin“ Pernambuco verlassen, um seine Reise nach Rio de Janeiro fortzusetzen. Das Luftschiff wird in Rio de Janeiro voraussichtlich seine Zwischenlandung vornehmen, sondern, um seinen weiteren Fahrplan einhalten zu können, sofort wieder nach Pernambuco zurückkehren.
Aus diesem Grunde ist es auch fraglich, ob die Luftschiffführung den Bitten der Deutschen in Sao Paulo nachkommen kann und dort hinhält.
Der Start des Luftschiffes verzögerte sich, da der großen Hitze wegen erst nach Sonnenuntergang das notwendige Traggas nachgefüllt werden konnte.

Lieferant für sämtliche Baustoffe Edel-Oranienburg Telefon 2479